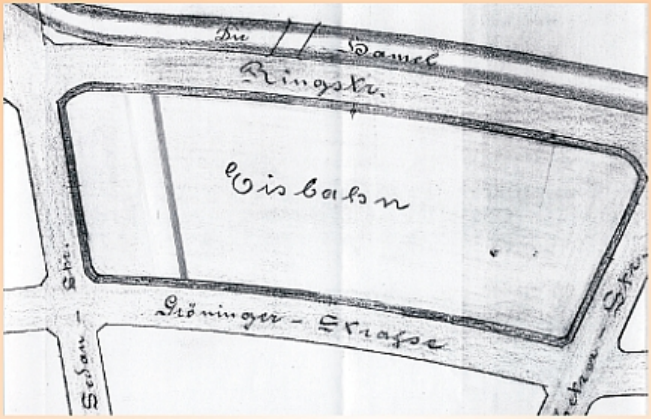
DTH – Von den Anfängen bis 1945

1904

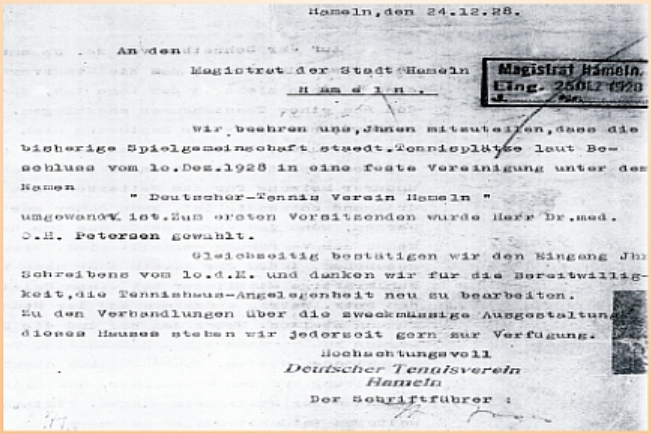
Tennissport auf städtischen Tennisplätzen gab es in Hameln bereits vor dem 1. Weltkrieg. Ein Flächennutzungsplan aus 1904 dokumentiert dieses: Eine Eiswiese entsteht an der Ring-/Sedanstraße.



1926

Die Hungersituation der Bevölkerung im ersten Weltkrieg führt zum Umpflügen dieser Flächen zur Nutzung als Kleingärten.
1926 beschließt der Magistrat, an der Sedanstraße die ehemalige Eiswiese wieder zu erstellen und gleichzeitig 2 Tennisplätze zu bauen (im Winter ebenfalls als Eisbahn zu nutzen). Zu jener Zeit existieren drei Tennisvereine: Kasinoverein, Verein zur Höhe „Hamelner Tennisverein" von 1921 und Verein Alligator. Daneben gibt es eine „Spielgemeinschaft städtischer Tennisplätze" ab 1927 mit ca. 50 Personen, die die Plätze von der Stadt pachtet. Aus dieser BGB-Gesellschaft und dem Verein Alligator entsteht 1928, nachdem die Anlage auf 4 Plätze vergrößert ist, der „Deutsche Tennisverein Hameln".

1928



Hameln, den 24.12.28.

An den
Magistrat der Stadt Hameln
H a m e l n .

Magistrat Hameln
Eing. 25DEZ 1928

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass die bisherige Spielgemeinschaft staedt. Tennisplätze laut Beschluss vom 10. Dez. 1928 in eine feste Vereinigung unter dem Namen

" Deutscher-Tennis Verein Hameln "

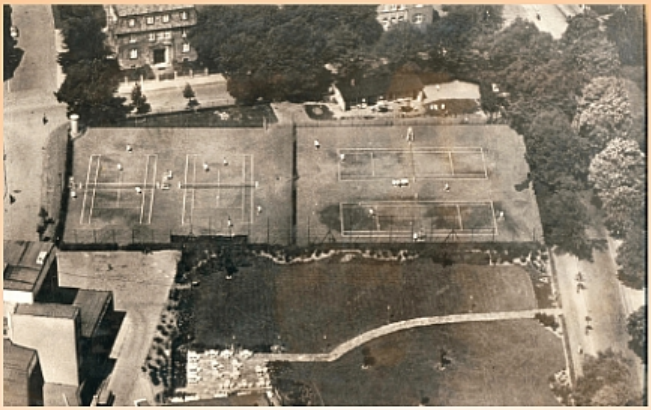
umgewandelt ist. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Dr. med. O.H. Petersen gewählt.

Gleichzeitig bestätigen wir den Eingang Ihres Schreibens vom 10. d.M. und danken wir für die Bereitwilligkeit, die Tennishaus-Angelegenheit neu zu bearbeiten. Zu den Verhandlungen über die zweckmässige Ausgestaltung dieses Hauses stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Hochachtungsvoll
Deutscher Tennisverein
Hameln
Der Schriftführer :

1928

Von diesem Datum ab besteht der DTH de facto, er pachtet die Anlage an der Sedanstraße von 1928 bis 1972. Ein Vereinshaus wird alsbald errichtet.



1931

Erstes offizielles Dokument des Vereins ist das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 17. 12. 1931.

Protokoll - Abschrift!

8

Jahreshauptversammlung 17. Dezember 1931.
am 17. Dezember 1931 im Club zur Harmonie.

Die Versammlung wird um 8,45 Uhr durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Petersen, eröffnet. Anwesend sind 14. Mitglieder.

Tagesordnung:

1. - 2.
3. Vorstandswahl
4. - 8.

Punkt 1.
pp.

Punkt 2.
pp.

Punkt 3.
Vorstandswahl. Ergebnis:

1. Vorsitzender:	Dr. Petersen	mit	13	Stimmen	gewählt
	Dr. Pigge	"	1	"	"
2. Schriftwart:	Dr. Pigge	"	9	"	"
	Herr Pollmar	"	1	"	"
	" Stronsik	"	1	"	"
	Dr. Petersen	"	1	"	"
	Enthaltungen		2	"	
3. Kassenwart:	Frau Andreae	"	11	"	"
	Frl. Hake	"	2	"	"
	Enthaltung		1	"	
4. Spielwart:	Herr Stronsik	"	13	"	"
	" Pollmar	"	1	"	"

Sämtliche Gewählte nahmen die Wahl an.

Als Beisitzer wurden durch Zuruf gewählt:

1. Herr Dipl.Ing. Pollmar
2. " Dr. Boltes
3. Frl. L. Sassenhausen.

Punkt 4.
pp.
Punkt 5.
pp.
Punkt 6.
pp.
Punkt 7.
pp.
Punkt 8.
pp.

Der Vorsitzende schloss die Versammlung um 10.05 Uhr.

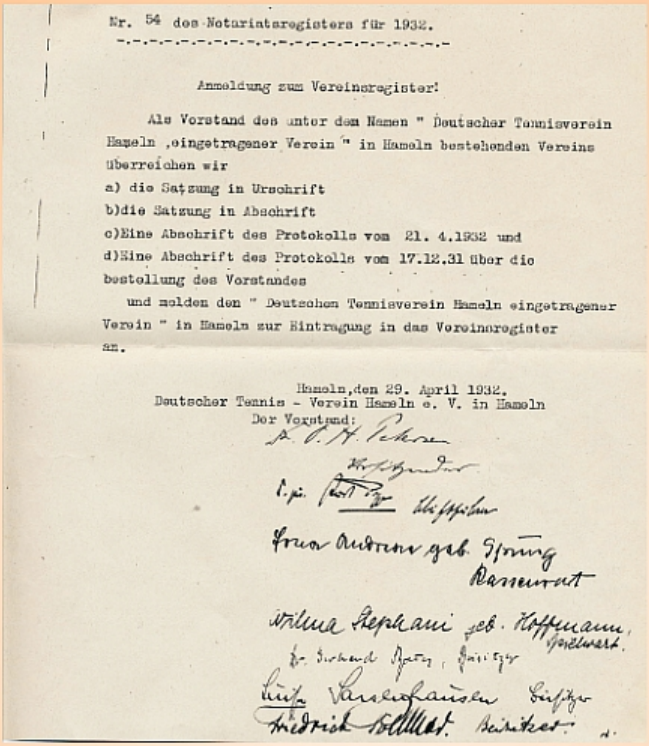
Hameln, 17. Dezember 1931.

Der Vorsitzende: gez. Dr. Petersen

Der Schriftwart: gez. Dr. Pigge.

1932

Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgt am 1. April 1932. Dieses Datum war Veranlassung, unser 50jähriges Bestehen in 1982 zu feiern.



Nr. 54 des Notariatsregisters für 1932.

Anmeldung zum Vereinsregister!

Als Vorstand des unter dem Namen " Deutscher Tennisverein Hameln ,eingetragener Verein " in Hameln bestehenden Vereins überreichen wir

a) die Satzung in Urschrift
b)die Satzung in Abschrift
c)Eine Abschrift des Protokolls vom 21. 4.1932 und
d)Eine Abschrift des Protokolls vom 17.12.31 über die bestellung des Vorstandes

und melden den " Deutschen Tennisverein Hameln eingetragener Verein " in Hameln zur Eintragung in das Vereinsregister an.

Hameln,den 29. April 1932.
Deutscher Tennis - Verein Hameln e. V. in Hameln
Der Vorstand:

1944

Da Vereinsunterlagen durch die Kriegswirren 1944/45verloren gingen (u.a. Mitgliederzahlen, Vereinsbeiträge) bleiben Presseberichte die einzigen Quellen für die Vereinsgeschichte.

Die Zahl der Vereinsmitglieder steigt stetig bis auf 120, Jugendarbeit wird begonnen und forciert, obwohl der Tennissport in der Wertskala auch hinsichtlich der körperlichen Ertüchtigung des jungen Menschen im Vergleich zu anderen Sportarten sehr nachrangig eingestuft wird.

Wie alle Verbände und Vereine unterliegt auch der DTH nach 1933 der „Gleichschaltungspolitik" des NS-Regimes und hat sich in den Dienst der völkischen Erziehung zu stellen. Er überlebt als einziger Hamelner Tennisverein im Rahmen der deutschen Turn- und Sportbewegung, wobei der sportliche Stellenwert nachrangig ist gegenüber der Körperertüchtigung des deutschen Mannes und der deutschen Frau zur Erhaltung und Vermehrung der arischen Rasse. Das Geschehen auf der Anlage wird zunehmend und später völlig von der HJ diktiert.

1937

Und trotzdem werden in dieser Zeit immer wieder Gästeturniere mit großer Beteiligung veranstaltet:



Stehend v. l.: Gast, Gast, Gast, Frl. Breyer, Gast, Gast, Gast, Frl. Knickmeyer, Gast, Frau Lodemann, Dr. Schmidt, Dr. Wedekind, Herr Sauf, Frl. Holländer, Frl. Schierenbeck, Frau Gentzsch, Herr Molsen. Untere Reihe: Herr Stronzek, Gast, Frau Stephani, Gast, Frau Voges. Auf dem Schiedsrichterstuhl: Herr Engelmann.

Auch 1937 führt der DTH wiederum zahlreiche Turniere mit auswärtigen Vereinen durch, so z.B. mit Grün-Weiß Hannover, SV Alfeld, VfL Osnabrück, DTV Hannover u.a.. Der DTH begeht in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag. Durch die zielbewusste Vereinsführung und tatkräftige Mitarbeit aller Mitglieder kann die Zahl der Mitglieder auf über 120 erweitert werden. Damit zählt der Tennisverein zu den größten Sportvereinen der Stadt. Allein im Jahre 1937 können 35 neue Mitglieder gewonnen werden. Die vier Plätze an der Sedanstraße reichen kaum noch aus.

1939

Wie stark der politische Einfluß in dieser Zeit auch auf den Tennissport wirkte, wird mit einem Zeitungsbericht aus dem Jahr 1939 deutlich: *„In der Entwicklung eines Sportvereins gibt es immer zwei Abschnitte. Der erste beginnt mit der Gründung des Vereins und ist gekennzeichnet durch die Ausübung der betreffenden Sportart in mehr geselliger Form. Der zweite Abschnitt beginnt mit einer Wandlung der Sportauffassung bei den Mitgliedern, die nun nicht mehr „nur spielen" sondern „kämpfen" wollen".*

„Der DTH steht am Beginn des zweiten Abschnitts in dieser Entwicklung. Schon im vergangenen Jahr wartete er mit einer Reihe von Klubkämpfen auf, die alle den Zweck hatten, die Spieler des Vereins im Kampfe zu schulen, ehe man sich an den offiziellen Kämpfen der Fachschaft Tennis beteiligte. In diesem Jahr hat man nun den lobenswerten Entschluss gefasst, sich auch offiziell die Spielstärke des Vereins bescheinigen zu lassen. Erstmalig finden am kommenden Sonntag auf den Plätzen des Vereins an der Eiswiese Medenspiele statt, das sind die offiziell von der Fachschaft Tennis angeordneten Wettspiele, die einen Vergleich der Spielstärke der Tennisvereine innerhalb des Tennissportbezirks Hannover ermöglichen sollen.... Der Tennisverein Hameln wird sich sicherlich bemühen, den Hannoveranern zu zeigen, dass auch hier in der Weserstadt der Tennissport schon über beachtenswerte Könner und Kämpfer verfügt. Leider wird es ihm allerdings nicht möglich sein, mit stärkster Mannschaft diesen Kampf zu bestreiten. So gute Spieler wie Klein, Dr. Schmidt und Dr. Wedekind sind leider am Sonntag am Spielen verhindert...."

1939



Hermi Meyer und Horst Kock nach dem Sieg in Einbeck

1945

1945 – der Vorsitzende Dr. Wedekind fällt in den letzten Kriegsmonaten.

Vom Wiederbeginn nach dem Krieg bis 1972

Deutschland liegt in Schutt und Asche. Die Tennisplätze an der Sedanstraße jedoch sind nahezu unbeschädigt . Das Unkraut wuchert zwar, die Netzpfosten sind noch vorhanden, die Netze und Platzlinien arg ramponiert. Immerhin können die Plätze in relativ kurzer Zeit wieder in Ordnung gebracht werden. Allerdings nicht für die Mitglieder des DTH, sondern für die Engländer, die als Besatzungsmacht die Plätze für sich reklamieren. Liegen die Plätze doch in unmittelbarer Nähe ihrer Kasernen. Erst 1946 dürfen Deutsche wieder auf diesen Plätzen spielen, jedoch nur, wenn sie frei sind.

1948

Oktober 1948: Die Mitglieder des DTH gönnen sich noch keine Ruhe. Zwar werden die Tennisschläger für den Winter eingemottet, aber der Arme und Hände Arbeit geht weiter. Auf dem Sportgelände wird ein Umkleidehäuschen gebaut. Wie man es trotz Wohnraumnot schafft? Es wird buchstäblich Stein auf Stein gespendet und herangeschleppt. Selbst die Frauenabteilung sah man Zement tragend helfen. SportlerInnen ließen sich noch nie unterkriegen.



1949

Unter den geordneten Verhältnissen nach der Währungsreform können wieder gut bespielbare Plätze hergerichtet und durch intensive Eigenarbeitsleistungen ein massives Clubhaus erstellt werden.





Mit Beginn der Tennissaison 1949 konnte das neue Vereinshaus bezogen werden.

1949

Nach dem Turnier gegen Celle (12.Juli 1949) wird eine Schwarzfahrt ohne Wissen des Vaters und Autoeigentümers (Wilhelm Wehrmann) nach Timmendorf gewagt.



Günther Pieper, Manfred Gebhard, Dieter Schlachte, Wolfgang Adam (Fotograf Wilhelm Wehrmann)

1951

Der Stadtrat beschließt 1951 einen grundlegenden Flächennutzungsplan für das Stadtgebiet, in dem eine „großzügige Sportanlage" bei Töneböns Teichen ausgewiesen wird.

1954

1954 wird Herr Dr. med. Günter Clajus 1. Vorsitzender des DTH und übt dieses Amt, mit einer Unterbrechung, 17 Jahre aus. 1978 wird er zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

In dieser Zeit wird in Hameln der Neubau einer städtischen Berufsschule intensiv diskutiert. Bester Standort sei das Gelände der Tennisplätze an der Sedanstraße das im übrigen in den Wintermonaten als Eiswiese genutzt wird –, um einen Zweckverband mit der dortigen Kreisberufsschule zu bilden.

Der Vorstand des DTH beschließt infolgedessen, in Abstimmung mit dem NTV, auf die Stadt Druck auszuüben „für den Bau einer neuen Tennisanlage an „Töneböns Teichen" vor dem „Seehof." Der Berufsschulbau der Stadt an der Sedanstraße wird nicht realisiert, sondern an der Eugen-Reintjes-Straße (heute Mühlenstraße). Die Gespräche des Vereins mit der Stadt über zusätzliche Tennisplätze bzw. einen anderen Standort werden bis 1968 ohne konkrete Ergebnisse geführt, obwohl die Mitgliederzahl inzwischen auf 230, davon 100 Jugendliche, gestiegen ist.

Die Kapazitätsvorstellungen von Stadt und Verein für eine Tennisanlage schwanken zwischen 6 und 10 Plätzen. Argument: Hameln hatte vor dem Krieg bei einer Einwohnerzahl von 30.000 3 Vereine und 10 Plätze, gegenwärtig bei rund 50.000 Einwohnern nur 4 Plätze.

1954

Besonderes Outfit: Merry Valentin wird mehrfache Niedersachsenmeisterin



1963

1963 spricht der Vorstand für die Jugendlichen ein Skat-, Rauch- und Alkoholverbot auf der Platzanlage aus. Auch ein Einbruch in das kleine Vereinsheim – die Zeiten haben sich bis heute nicht geändert – ist in 1966 zu vermerken; mit einen Schaden von DM96,--.

Finanzielles

1954	Beitrag	Erwachsene	DM 72,-- p.a.
		Ehepaare	DM 120,-- p.a.
	Aufnahmegebühr	Erwachsene	DM 40,--
		Ehepaare	DM 60,--
1959		Umlage von	DM 20,-- für Renovierung der Plätze
1964	Beitrag	Erwachsene	DM 144,-- p.a.
		Ehepaare	DM 240,-- p.a.
	Aufnahmegebühr	Erwachsene	DM 80,--
		Ehepaare	DM 120,--

1966

1966 verschlechtert sich die Liquidität vor allem aufgrund der mangelhaften Zahlungsmoral der Mitglieder, so dass der Vorstand beschließt, eine Namensliste derjenigen am Schwarzen Brett auszuhängen, die mit ihren Beitragszahlungen im Rückstand sind. Der Kassenverwalter muss in der Jahresschlussrechnung trotzdem einen Betrag von rund DM 3.250,-- an Beitragsrückständen (Jahresbeitragsvolumen rd. DM 19.000,--) bei einem Einnahmen-Ausgaben-Verlust von rund DM 3.200,-- feststellen.

Die Aufbruchstimmung in Deutschland und die damit verbundene positive Lebenseinstellung der Menschen seit Beginn der 50er Jahre findet ihren konkreten Widerhall auch im Vereinsleben des DTH. Der Vorstand lädt ein zu Gesellschaftsabenden, später Saisonabschlussbällen, zu Wanderungen mit anschließendem Tanzvergnügen, zu Adventsfeiern, zum Karneval, zu Filmabenden, zum Vergnügen „Auftakt zur Tennissaison", zu Sommerfesten.

1968

Es wird gefeiert im Bremer Schlüssel, in Thiemanns Hotel, im Café am Ring und im Café Kropp, in den Gaststätten „Am Bismarckturm“ und „Heisenküche“, im Kleinen Haus der Weserberglandfesthalle. Das Dabeisein der Mitglieder bei diesen Veranstaltungen wird fast als Selbstverständlichkeit empfunden. Honoratioren der Stadt sind bei den großen festlichen Anlässen stets anwesend.



1968: Tennisball mit Siegerehrung von Frau Berenbruch durch Eberhard Pohlmann

1972

Anfang der 70er wird die Enge auf der Anlage an der Sedanstraße immer prekärer. Verhandlungen mit der Stadt über einen Neubau an anderer Stelle werden konkreter und finden jetzt deutliche Unterstützung. Bevorzugt wird ein Areal am Rotenberg, das bei den Vereinsmitgliedern nicht gerade auf Begeisterung trifft, voraussichtliche Kosten DM 590.000,--. Wegen der starken Hanglage ist eine terrassenförmige Anordnung der Plätze geplant.

Anfang 1972 wird die Verlagerung der Tennisanlage für die Stadt dringend, weil eine Bauträgergesellschaft das Gebäude an der Sedan-/Ringstraße unbedingt benötigt. Der Vorschlag der Stadt für eine Platzanlage hinter dem Stadion am Tönebönweg findet die Zustimmung des Vereins: 8 Plätze mit der Option auf Erweiterung, Kosten DM 320.000,-- + DM 5.600,-- für eine Tenniswand mit Asphaltvorfläche, ein Vereinsheim gehe zu Lasten des Clubs. Im März 1972 ist Baubeginn.

1973

1973 bis zur Gegenwart

Nach schwierigen Debatten entscheiden sich die Mitglieder für den Bau eines herkömmlichen Vereinshauses inmitten der Platzanlage für DM 165.000,--. Finanzierung durch Eigen- und Fremdmittel (u.a. Umlage auch für neu eintretende Mitglieder). Feierliche Einweihung am 30. 4. 1973.



Der Verein zählt in diesem Jahr bereits über 300 Sporttreibende. Die Mitgliederzahl steigt in den Folgejahren kontinuierlich und erreicht bald 400, darunter besonders viele Familien mit Kindern.

1974

Steuerberater Wolfgang Götze wird 1974 2. Vorsitzender im DTH, nachdem er schon vorher je 1 Jahr als Kassenwart und als Sportwart gearbeitet hat. 1978 wird er 1. Vorsitzender und bleibt es bis 1989. Seine Verdienste um den Verein werden durch die Wahl zum Ehrenvorsitzenden in besonderer Weise anerkannt.

1976

1976 entsteht die erste Initiative für eine vereinseigene Tennishalle, um den Winterbetrieb sicher zu stellen. Die Diskussion ist heftig, aber kurz. Das Resultat ist der Bau der privaten Güldenpfennig-Halle.

1976 werden für 2 Plätze eine Flutlichtanlage installiert und ein neunter Platz gebaut, Kosten jeweils DM 30.000,--. Ein bisheriger Aufnahmestopp kann folglich aufgehoben und eine Warteliste von 72 Interessenten aufgelöst werden.

1982

1982 feiert der Verein sein 50jähriges Bestehen seit Eintragung in das Vereinsregister.



Jubiläumsball 1982



1984

1984 beteiligt sich der DTH an dem Umzug „700 Jahre Rattenfänger“

Das Clubhaus ist seit seiner Eröffnung Mittelpunkt des Vereinslebens in der Saison. Es bietet Mitgliedern und Gästen im Innenraum und auf der Terrasse in freundlicher Atmosphäre Gelegenheit zum Entspannen, zur Erholung und Stärkung und vor allem zur Kommunikation. Die Bewirtung liegt in den vielen Jahren meistens in guten Händen, wobei die Namen Heinzelmann, Roganovic, Ernesti / Lerz und Gelmann besonders zu erwähnen sind.

1987

Das Haus brennt Anfang 1987 infolge Brandstiftung nieder und lädt seit Saisonbeginn 1988 in seiner jetzigen Gestalt zum geselligen Aufenthalt ein.



Clubhaus mit neu gestalteter Terrasse



DTH-„Familie" in der Abendsonne

1990

1990 lebt der Gedanke, eine vereinseigene Halle zu bauen, wieder auf. Diesmal sind die gegensätzlichen Ansichten verhärtet, es wird bissiger argumentiert. Letztlich wird der Plan aufgrund der erheblichen Serviceleistungen und der damit verbundenen Folgekosten fallen gelassen.

1990



Vorstandsvorlage 1990: Hallenbau?

Die im Verein verantwortlich tätigen Mitglieder haben sich stets bemüht, das für eine Gemeinschaft so wichtige Zusammengehörigkeitsgefühl neben der sportlichen Seite zu inspirieren und mit vielen Aktivitäten zu fördern. Das beginnt jeweils mit einem erwartungsvollen Treffen zur Saisoneröffnung und wird fortgesetzt mit Sommerveranstaltungen, mit der traditionellen „Bußtagswanderung", mit Adventsfeiern für jung und alt, mit Kartenspielturnieren und allerdings mit zeitweiligen Unterbrechungen mit einem Tennisball im Winter, der 1999 erstmalig als Gemeinschaftsfest der drei Hamelner Tennisvereine stattfindet.



Die Unermüdlichen: Immer für die anderen da!

1995

1995 wird die Platzkapazität nochmals um das DM 50.000,-- teure Feld 10 erhöht. Der Verein ist mit seinen nunmehr 500 Mitgliedern größter Tennisclub des Weserberglandes. Dieser Mitgliederstand hält sich mit geringfügigen Schwankungen bis zur Gegenwart. Am 1. Juli 2002 sind es 520 Mitglieder.



Die Tennisanlage des DTH am Tönebönweg mit 10 Außenplätzen, davon 2 mit Flutlicht und in der Mitte das Clubhaus.

1999



1999: Großer Ball der drei Hamelner Tennisvereine



Ball 1999: Der Präsident des DTH, Reiner Drespe, „sonnt" sich: Ein gelungenes Fest!

2001

In Anlehnung an den Slogan „Hameln die Solarstadt des Nordens" wird im Jahre 2001 auf dem Dach des Vereinshauses eine Warmwasser-Solaranlage durch den Sponsor Firma Zacharias installiert.

Mit 10,4 m^2 Bruttofläche erwärmen die Vakuum-Röhrenkollektoren das Brauchwasser zum Duschen in einem 500-l-Solarspeicher. Die Sonne als Energiequelle wird angezapft und im Jahre 2002 ca. 70 % Energieeinsparung erreicht, das sind 2000 kWh in 5 Monaten. Damit ist gleichzeitig ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Oft heftig diskutiert, aus finanziellen Gründen mehrfach zurückgestellt, im Jahre 2001 realisiert: Die Tribüne zwischen den Plätzen 2 und 3. Am 21. April 2001 wird sie im Rahmen der Saisoneröffnung eingeweiht. Sie bietet Platz für 200 Zuschauer und hat ihre Bewährungsprobe bereits mehrfach bestanden.

1990



Ein besonderer Nachtrag zum Jahre 1990:
Im Mai 1990 bestreitet der DTH auf seiner Tennisanlage ein Punktspiel gegen den TV Sehnde. Auf Platz 9 spielt der jetzige „Vizepräsident" des DTH, Manfred Kalms; gegen G. Schröder aus Hannover.... Wer ist G. Schröder?... Gerhard Schröder! Na, und? Er ist es wirklich, der Spitzenkandidat für die Landtagswahl in Niedersachsen am nächsten Tag. Schröder gewinnt das Punktspiel gegen Manfred Kalms ganz knapp in drei Sätzen so wie die Wahl am nächsten Tag!



Manfred Kalms „Vizepräsident" des DTH:
„Normal hätte ich nie verloren!"



Gerhard Schröder
Prominenter Spieler beim DTH 1990
„Morgen werde ich Ministerpräsident und 1998 Bundeskanzler!"